

Große Leistung im Team

TRAUMBERUF TECHNIK: Christoph Kager arbeitet beim Waffelspezialisten Loacker

Seit vier Jahren arbeitet Christoph Kager beim Waffelproduzenten Loacker am Ritten. Als Project Manager Engineering kümmert er sich dabei vor allem um die technische Weiterentwicklung im Unternehmen.

Nach der Matura an der Gewerbeoberschule „Max Valier“ in Bozen arbeitete Christoph Kager sieben Jahre in einem technischen Planungsbüro. „Dann habe ich mich entschieden, ein Studium zu beginnen“, erzählt Kager. Die Wahl fiel auf das Studium des Logistikingenieurwesens an der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik der Freien Universität Bozen. Nach drei Jahren hatte er seinen Abschluss in der Hand und begann gleich beim Waffel- und Schokoladespezialitätenhersteller Loacker, der mittlerweile in mehr als 100 Ländern exportiert, zu arbeiten.

Gemeinsam mit seinen fünf Kollegen im Team Engineering kümmert er sich um die technische Weiterentwicklung im Unternehmen. „Zu meinen Aufgaben zählen die Erweiterungen bzw. Neuanschaffung von Anlagen zur Kapazitätssteigerung und die technische Entwicklung von innovativen Produkten, wie z.B. das Produkt „Fogliette“ oder die neue Tafelschokolade von Loacker, die seit wenigen Tagen im Handel ist“, erklärt Kager. „Vor allem bei umfassenden Projekten, z.B. neuen Produktionsanlagen oder bei der Entwicklung von neuen Produkten, finde ich es wichtig, dass wir im Team arbeiten. So haben wir in den letzten beiden Jahren zwei riesige Projekte in Rekordzeit umgesetzt: 2012 eine komplett neue Produktionsanlage für das Produkt Tortina, 2013 haben wir in nur acht Monaten das Produkt Tafelschokolade entwickelt und zur Produktionsreife gebracht. Diese engen Zeitvorgaben bei höchstem Qualitätsanspruch einzuhalten, war eine großartige Leistung der Teams. Die Motivation der Mitarbeiter und auch



Gemeinsam mit seinen fünf Kollegen im Team Engineering kümmert sich Christoph Kager um die technische Weiterentwicklung im Unternehmen. UVS

der eigene Anspruch auf qualitativ hochwertige Arbeit sind extrem hoch.“

Zu Beginn des Jahres 2013 beschloss die Unternehmensleitung, dass die Prozesse schlanker und somit effizienter werden müssen.

„Für uns hieß das, dass wir neue Methoden einführen mussten, um die Prozessstabilität zu verbessern und die Verfügbarkeit der Anlagen zu erhöhen. Auch hier gab es Projekt-

teams: Zweier-Teams werden zuerst geschult, dann werden im Rahmen eines Projektes Potentiale identifiziert und Optimierungen umgesetzt. Wichtig dabei ist, die Motivation auch bei komplexen Themen aufrecht zu erhalten. Mit neuen Methoden werden Paradigmen aufgebrochen, die sich über Jahre hin etabliert haben. Oft ist es deshalb einfacher, eine technische Lösung zu finden, als Mitarbeiter von den neuen Methoden zu

überzeugen. Die Herausforderung ist es, das vorhandene, vielfältige Know-how der Mitarbeiter optimal zu nutzen. Bei Loacker können die Mitarbeiter, im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung, ihr Wissen in die Gestaltung der Prozesse miteinfließen lassen. Das finde ich sehr spannend“, ist Kager begeistert.

Derzeit beschäftigt ihn besonders der Neubau des Werks in Osttirol: „Das Werk 3 dient zum einen der Kapazitätssteigerung, zum anderen wird aber auch Platz für neue Technologien und für neue Produkte geschaffen. Meine Aufgabe hier ist es, die Haus- und Energietechnik des Werkes so zu gestalten, dass wir für die Zukunft gerüstet sind. Dies heißt auch, dass in Anbetracht steigender Energiekosten effiziente Anlagen und Systeme eingesetzt werden müssen.“

Die Freizeit verbringt er mit seiner Familie und mit Freunden am Berg – im Sommer wie im Winter. Außerdem ist er noch begeisterter Hobbybauer und in mehreren Vereinen aktiv.

© Alle Rechte vorbehalten

Moriggl GmbH feiert

Bei einem Gottesdienst mit der 80-köpfigen Belegschaft im Kloster Marienberg dankte die Moriggl GmbH aus Glurns auch heuer wieder für das abgelaufene Geschäftsjahr und holte sich Gottes Segen für das angebrochene Jahr. Anschließend ehrten die beiden Geschäftsführer Thomas und Gunnar Moriggl sieben langjährige Mitarbeiter für ihre Tä-

tigkeit: Günther Angerer, Mattias Moriggl, Manuel Schwarz, Marcel Sciranka (je zehn Jahre), Siegmund Kölleman (15 Jahre) und Egon Moriggl (20 Jahre) und Karl Malloth (30 Jahre).

In die Zukunft wird mit Optimismus geblickt: Die Auftragslage ist vielversprechend und die Arbeitsplätze erscheinen somit gesichert. © Alle Rechte vorbehalten